

# Soziale Landwirtschaft im Kontext sozialpsychiatrischer Versorgung

Jan Havergoh, Andrea Tafferner und Thomas van Elsen

## Soziale Arbeit und Landwirtschaft in der Sozialpsychiatrie

Neben Pädagogik und Beschäftigung bildet die Therapie einen der drei großen Bereiche der Sozialen Landwirtschaft. Therapeutische Einrichtungen richten sich neben anderen Zielgruppen auch an Menschen mit einer psychischen Erkrankung, bzw. Menschen mit einer seelischen Behinderung.

Welches therapeutische Potential hat die Verbindung von Sozialer Arbeit und Landwirtschaft im Kontext sozialpsychiatrischer Versorgung? Im Rahmen einer Bachelor-Arbeit (HAVERGOH 2009) wurde der Versuch unternommen, dieses Potential in Bezug auf Arbeit, Tiere und Naturerleben theoretisch zu begründen, zum anderen wurden Einrichtungen aus der Praxis untersucht.



Der Merjehop



Hof Windheim

## Die untersuchten Einrichtungen

Im April 2009 wurden drei stationäre Rehabilitationseinrichtungen für psychisch erkrankte Erwachsene besucht (s. Tab. 1). Der *Merjehop* und *Hof Windheim* sind als sozialpsychiatrische Einrichtungen gegründet worden und haben sich für die konzeptionelle Einbindung von Landwirtschaft entschieden. Der *Buschberghof* hingegen war schon immer ein wirtschaftender Betrieb, der sich erst im Laufe seiner Geschichte um den sozialen Bereich erweiterte. Während der Hofbesuche wurden halbstrukturierte Leitfadeninterviews mit der jeweiligen Einrichtungsführung geführt. Außerdem fanden offene Interviews mit insgesamt vier betreuten BewohnerInnen statt.

## Das therapeutische Potential Sozialer Landwirtschaft

Zu den wichtigsten therapeutischen Elementen zählen Arbeit, Tiere und die besonderen Eigenschaften des "System Bauernhof".

### Arbeit, die:

- vielfältige Bereiche umfasst (Landwirtschaft, Gartenbau, Hauswirtschaft, Handwerk, ggf. Verarbeitung und Vermarktung),
- sinnvoll und notwendig ist und in leicht durchschaubaren Zusammenhängen geschieht,
- einen starken symbolischen Charakter hat („die Früchte seiner Arbeit ernten“),
- gleichermaßen Routinen und Abwechslung bietet,
- an Fähigkeiten und Neigungen angepasst werden kann,
- den betreuten Menschen vom "Nehmenden" zum "Gebenden" werden lässt,
- sich nicht an wirtschaftlichen Maßstäben messen lassen muss.

### Tiere, die:

- Verantwortungsgefühl und Fürsorge fördern und fördern,
- den Tagesablauf auf natürliche Weise strukturieren.

### Ein System, das:

- sehr lebensnah gestaltet werden kann,
- viele Strukturen bietet, die nicht erst künstlich hergestellt werden müssen,
- eine hohe Identifikation mit der Arbeit und der Einrichtung ermöglicht,
- es ermöglicht, dass jeder noch so kleine Arbeitsbeitrag wertvoll und sinnvoll ist.

### Wichtig zu beachten ist:

- Landwirtschaft spricht nur eine bestimmte Gruppe von Menschen an.
- Dem Personal kommt eine Schlüsselrolle zu wenn therapeutische Elemente (Arbeit, Tiere, Lebensnähe, usw.) wirksam werden sollen.
- Eine artgerechte Tierhaltung muss gewährleistet sein.
- Die Akzeptanz der Einrichtung in der umliegenden Bevölkerung ist eine wichtige Voraussetzung.
- Die Arbeitsbelastung muss an die Leistungsfähigkeit der Bewohner angepasst werden können weil diese in ihrer Leistungsfähigkeit oft eingeschränkt sind.
- Therapeutische Anforderungen müssen immer Vorrang vor betriebswirtschaftlichen Notwendigkeiten haben können.



Der Buschberghof

Tab. 1 Übersicht der untersuchten Einrichtungen

Einrichtung	Merjehop	Hof Windheim	Buschberghof
<b>Geografische Lage</b>	Gladenbach-Weitershausen (bei Marburg)	Stadthagen (bei Hannover)	Fuhlenhagen (bei Hamburg)
<b>Beginn der therapeutischen Arbeit</b>	1989 zusammen mit der Landwirtschaft	1990 zusammen mit der Landwirtschaft	1972 bei bereits bestehender Landwirtschaft
<b>Organisationsform</b>	GbR	gGmbH	gGmbH
<b>Stationäre Therapieplätze</b>	18	29	12
<b>Landwirtschaftliche Fläche</b>	-10 ha Weideland -2 ha Wald	ca. 6 ha Acker- und Grünland	-50 ha Ackerland, -36 ha Dauergrünland -7 ha Wald
<b>Biologische Wirtschaftsweise</b>	Ja (kein Anbauverband)	Ja (Bioland)	Ja (Demeter)
<b>Vermarktung</b>	-Eigenverbrauch	-Eigenverbrauch, -Hofladen, -Groß- und Einzelhändler	-Eigenverbrauch -Community Supported Agriculture (CSA)
<b>Tierhaltung</b>	Pferde (6) Schafe (16) Hühner (7) Kaninchen (8)	Schafe (30), Hühner (30) Schweine (2)	Milchkühe (ca. 30) Jungriinder (ca. 40) Schweine (ca. 50) Schafe (ca. 10) Pferde (2) ca. 200 Hühner, Enten und Gänse
<b>Wirtschaftlicher Stellenwert der Landwirtschaft</b>	-Beitrag zum Eigenbedarf  -Nicht betriebswirtschaftlich ausgerichtet	-Beitrag zum Eigenbedarf  -Nicht betriebswirtschaftlich ausgerichtet  -Vermarktungserlöse für Gesamtfinanzierung unerheblich	-Beitrag zum Eigenbedarf  -Betriebswirtschaftlich ausgerichtet  -Landwirtschaft und Sozialtherapie wirtschaftlich voneinander unabhängig

### Literatur

HAVERGOH, J. (2009): Soziale Landwirtschaft – Das therapeutische Potential multifunktionaler Höfe als Chance für die Soziale Arbeit. Bachelor Thesis FB Sozialwesen, Katholische Hochschule NRW, Abt. Münster